



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

ADFC Dresden e.V. (IG Radverkehr Dresden), Schützengasse 16, 01067 Dresden

Frau Fiedler
Stadtplanungsamt
der Stadt Dresden

ADFC Dresden e.V.
(IG Radverkehr)

Schützengasse 16
01067 Dresden
Telefon 0351 / 4 94 33 21
(mittwochs 18-19 Uhr)

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Datum

Unser Zeichen

06.07.1999

CH / ES - 99spa024

Kreuzung der Radtrasse Leuben mit der verlängerten Straße Moränenende

Sehr geehrte Frau Fiedler,

am ersten Juli wurde uns in der Arbeitsgruppe Radverkehrsförderung die Planung Moränenende vorgestellt, nachdem wir bereits mehrere Monate vorher darum gebeten hatten.

Mit Unverständnis nahmen wir zur Kenntnis, daß die Planungen nunmehr einen Stand erreicht hätten, der eine Berücksichtigung von Anregungen des ADFC kaum noch ermöglichen würde. Unser Verständnis der Arbeitsgruppe bestand bisher darin, daß gegenseitig Wissen ausgetauscht wird und dann ggf. in die entsprechende Planung eingearbeitet werden kann. Da nun eine Stellungnahme eilt, möchten wir uns an dieser Stelle direkt mit der vorgestellten Planung auseinandersetzen.

Der ADFC sieht insbesondere an der Kreuzung der Radtrasse Leuben mit dem Moränenende noch Änderungsbedarf an der vorgelegten Planung, welche der Bedeutung der Radtrasse als großräumige Hauptradroute nur unzureichend gerecht wird.

Der ADFC fordert die Berücksichtigung der umseitigen Lösungsvorschläge, zumal sich diese unserer Einschätzung nach auch noch kurzfristig in das Vorhaben einarbeiten lassen müßten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carmen Hagemeister
1. Vorsitzende des ADFC Dresden

Anlagen:
Skizze

Die Leubener Seite

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum die Fußgänger- und Radfahrerfurt nicht direkt auf den weiterführenden Fuß- und Radweg zuläuft. Bei der vorgestellten Lösung muß der Radfahrer auf dem nicht übermäßig breiten Gehweg des Moränenendes zwei 90°-Kurven vollführen. Das ist weder attraktiv noch sicher; der Radfahrer wird durch diese Anforderungen an sein fahrerisches Können (Slalomparcours) von der Aufmerksamkeit auf das Verkehrsgeschehen (Fußgänger!) abgelenkt.

Der ADFC fordert eine einer großräumigen Hauptradroute entsprechende weitestgehend geradlinige Führung der Furt auf den weiterführenden Weg zu. Mittels einer leicht schrägen Anlage der Furt und einer entsprechenden Gestaltung der Einmündung Kadenstraße wird dies als durchaus möglich angesehen.

Einmündung Kadenstraße

Die vorgestellte Lösung der Einmündung Kadenstraße verhindert nicht nur, daß die Furt auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Moränenendes auf den weiterführenden Weg treffen kann. Ihr selber liegt eine falsche Wichtung zwischen den Funktionen der Kadenstraße als großräumige Hauptradroute und als Anliegerstraße zugrunde.

Der in Richtung Leuben fahrende Radfahrer muß rechtzeitig erkennen, daß er zur Weiterfahrt schräg über einen abgesenkten Bord (eine Kombination, die vermieden werden sollte) auf den Gehweg fahren muß. Dem von Leuben kommenden Radfahrer sind Fahrzeuge des Anliegerverkehrs vorfahrtberechtigt, wenn er vom Gehweg auf die Fahrbahn der Kadenstraße wechselt.

Eine Kontinuität der Führung ist nicht gegeben.

Lösungsvorschlag des ADFC (vgl. beiliegende Skizze)

Die Nutzung von Fahrbahn und Mischverkehrsfläche mit den Fußgängern wird umgedreht. Die Fahrbahn der Kadenstraße verengt sich kurz vor dem Moränenende auf 3 m Breite und dient dort nur noch dem Radverkehr. Dazu ist sie mit Pollern bzw. Baken zu schützen.

Demgegenüber steht dem Anliegerverkehr eine breite Mischverkehrsfläche gemeinsam mit den Fußgängern zur Verfügung. Sie ist durch massive (= optisch wirksame) Elemente wie Pflanzkübel von der Fahrbahn abzutrennen und sollte zur Unterscheidung vom Gehweg farblich abgesetzt werden.

Vorteile

- Der Radverkehr aus der Kadenstraße wird eindeutig auf die Furt gelenkt, die somit auch gegenüber des weiterführenden Weges plaziert werden kann.
- Der Mischverkehrsbereich für den Anliegerverkehr ist nun beidseitig mittels abgesenkter Borde klar abgegrenzt.
- Es entstehen eindeutige Vorfahrtverhältnisse zwischen Radverkehr auf der Hauptroute und Anliegerverkehr.

Konsequent wäre darüber hinaus eine Ausweisung der gesamten Kadenstraße als Fahrradstraße.